

Der Spitzenreiter kommt

FRAUENHANDBALL Hoof/Sand/Wolfhagen hat Bensheim/Auerbach zu Gast

VON MARTINA SOMMERLADE



Verletzt: Franziska Chmurski (links) zog sich im Training einen Nasenbeinbruch zu. Foto: Joachim Hofmeister

Sand – Eine schwere Heimaufgabe steht den Oberliga-Handballerinnen der HSG Hoof/ Sand/Wolfhagen am kommenden Wochenende bevor. Am morgigen Samstag gibt der Spitzenreiter HSG Bensheim/Auerbach seine Visitenkarte in der Schulsporthalle Sand ab (Anpfiff ist um 20 Uhr).

Nach dem jüngsten 21:19-Erfolg in Kriftel blickt Chris Ludwig indes zuversichtlich auf die anstehende Partie. Begeistert war er von der sehr guten Abwehrleistung, einem clever gespielten Positionsangriff sowie einer starken mentalen Verfassung seines Teams. „Da hat einfach alles gestimmt. Und daran gilt es anzuknüpfen“, so Ludwig. „Gegen Bensheim wollen wir da fortsetzen und weitermachen, wo wir zuletzt aufgehört haben. Wenn wir also mit einer vergleichbaren Leistung wie in Kriftel spielen, sollte uns auch vor der Bundesliga-Reserve nicht bange sein“, sagt der HSG-Coach.

Und das, obwohl er drei krankheitsbedingte Ausfälle im Kader zu verzeichnen hat. Sowohl Larissa Lubach als auch Anne Eichhöfer

laborieren an ihren jeweiligen Schulterverletzungen und sind nicht einsatzbereit. „Damit muss ich mir nun Gedanken über die Neubesetzung der Rechtsaußen-Position machen“, sagt Ludwig. Wahrscheinlich werde dann Alexa Schuldes diese Rolle einnehmen. Zudem muss der 38-Jährige auch auf Franziska Chmurski verzichten, die sich in der vergangenen Trainingseinheit einen Nasenbruch zuzog.

Ein unglücklicher Zusammenprall mit einer Mitspielerin war die Ursache. „So etwas passiert, ist allerdings vor dieser Partie besonders ärgerlich.“

Gerade gegen den Favoriten hätte er lieber auf einen gut gefüllten Kader zurückgegriffen. „Aber wir werden uns davon nicht entmutigen lassen und hochmotiviert in die Partie gehen.“ Wie in allen Partien der Aufstiegsrunde steht für Ludwig der Spaß im Vordergrund. „Wir möchten guten Handball zeigen und beweisen, dass wir mit Recht in dieser Liga spielen.“ Wie er sein Team selbst einordnet? „Ich denke, wir gehören zu den ersten vier Mannschaften“, so der HSG-Trainer. Bei allem Selbstbewusstsein weiß er indes auch um die Stärke der Gäste. „Wenn wir da nicht von Beginn an konzentriert und hellwach sind, gibt es eine Klatsche“, warnt Ludwig. „Eine ähnlich hohe Niederlage wie zuletzt Kirchhof, das in Bensheim 12:36 unterlag, möchte ich natürlich vermeiden. Stattdessen haben wir uns vorgenommen, den Favoriten etwas zu ärgern.“

Ob das gelingen wird, hängt nicht zuletzt auch davon ab, ob und wie viele Spielerinnen aus dem Bundesliga-Team in der Reserve spielen werden. „Falls einige Erstliga-Spielerinnen aushelfen sollten, wird es ein harter Brocken.“